Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Die Eisenbahn = Le chemin de fer**

Band (Jahr): **8/9 (1878)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

zu dem allgemein üblichen, welches weisse Linien auf blauem Grund liefert, dunkle Linien auf hellem Grund auf directem Wege erzielen.

Ein Recept für die Anfertigung solcher Lichtcopien wurde bereits im October 1877 in der „Deutschen Allg. Bauzeitung", sodann in der „Zeitschrift des österr. Ingenieur- und Architecten-Vereins", sowie endlich in Nr. 22 des „Schweiz. Gewerbeblattes" vom 15. Nov. 1877 genau und klar gegeben, und es stimmt das in diesen Zeitschriften vorgezeichnete Verfahren, namentlich in dem eigenthümlichen Fixiren des Bildes in einem Dampfkasten, so genau mit dem in oben genannter Einsendung beschriebenen Manipulation des Hrn. Kanzlist Baldin überein, dass wir hier ohne Zweifel keinem neuen Verfahren gegenüberstehen, wie die Einsendung anzudeuten scheint. Ferner erlaube mir hier noch zu bemerken, dass ich die Idee, direct positive Heliographien darzustellen, schon vor nahezu zwei Jahren erfasste und meine diesbezüglichen Versuche sehr bald günstige Resultate lieferten. — Mein schon im Sommer 1876 aufgestelltes Verfahren für Erzeugen direct positiver Heliographien, welches wesentlich abweicht von dem im „Schweiz. Gewerbeblatt" beschriebenen, wird seit November 1876 im heliographischen Bureau der Nord-Ost-Bahn (Betriebsabtheilung) unausgesetzt und mit Erfolg angewendet.

Eine Vergleichung meiner, an der Ausstellung des schweizerischen Ingenieur- und Architecten-Vereins in Zürich aufgestellt gewesenen, Heliographien mit scharfen dunkeln Linien auf weissem Hintergrund mit den von Hrn. Baldin erzeugten Bildern wird den Unterschied in der Vollendung beider Methoden am besten darlegen, und den Fortschritt darthun, welchen ich mit meinem eigenen, bisher in keiner Veröffentlichung genau bezeichneten Verfahren, erzielt habe. Nach diesem meinem Verfahren werden auch im hiesigen heliographischen Atelier der HH. Messerli & Comp. seit Juli 1877 Abzüge angefertigt.

Zürich, im Januar 1878. *A. Legany*, Ingenieur.

* * *

Vereinsnachrichten.

St. Gallischer Ingenieur- und Architecten-Verein.

Sitzung vom 18. Januar 1878.

Vortrag von Ingenieur Lorenz über Holzcementbedachung.

Der Vortragende berichtet über Erfindung, Zusammensetzung und Verwendung des Holzcementes und bespricht dann die günstigen Erfahrungen, welche man in Deutschland und im Kanton Graubünden mit der Holzcementbedachung gemacht hat. Die Erstellungskosten dieser Bedachung stimmen ziemlich mit denjenigen eines Doppelziegeldaches überein, dagegen erfordert diese Bedachung während der ersten 20 Jahre gar keinen Unterhalt. Mit Bezug auf Feuersicherheit liegen die günstigsten Versuche vor. Herr Lorenz befürwortet die Einführung der Holzcementbedachung in unserer Gegend und empfiehlt für deren Erstellung Herrn Ingenieur Giesker in Zürich (technisches Bureau für Bauartikel), von dem Preislisten und weitere Aufschlüsse bezogen werden können.

Architect Pfeiffer berichtet über die, glücklicherweise mit keinem Unfall verbundenen, Brüche zweier gusseiserner Säulen im Café Weisshaar am 13. Januar 1878. Ueber diese interessante Erscheinung wird nach Schluss der Untersuchung in der „Eisenbahn" ausführlicher referirt werden. S.

Bernischer Ingenieur- und Architecten-Verein.

32. Sitzung vom 25. Januar 1878.

Eröffnungsrede des neu gewählten Präsidenten Hrn. Hugo von Linden.

Durch allgemeines Aufstehen wird dem demissionirenden Präsidenten Hrn. Ingenieur Thormann der Dank für sein 2jähriges Wirken ausgedrückt.

Wahl der 6 Delegirten zur nächsten Versammlung in Bern. Die Ingenieure von Linden, Ganguillet, Moritz Probst; die Architecten Tièche, Davinet und Schneider.

Mittheilungen des Hrn. Oberingenieur Ganguillet über die Bestimmung der Scheiteldicke bei gewölbten steinernen Brücken. Critik, dass diese Dicke öfters zum eigenen Schaden der Brücke zu gross angenommen werde, weil viele Ingenieurs anstatt dieselbe zu berechnen und die Widerstandsfähigkeit des Steines in Betracht zu ziehen, die Dicke von irgend einer ähnlichen Brücke copiren und quasi zur Sicherheit selbe noch vergrössern.

Beschluss, sich an die städtische Behörde in Lausanne zu wenden, damit dieselbe unserem Vereine für 8 Tage die prämirten Pläne des Bundesgerichtsgebäudes zur Einsicht übergeben möge.

Der Secretär: G. Anselmier.

Extrasitzung vom 1. Februar 1878.

Anwesend 37 Mitglieder.

Herr v. Muralt, Präsident der städtischen Baucommission, referirt — verschiedene Baureglemente vom Auslande und der Schweiz erwähnend — über die neue Bauordnung Bern's.

Es wurde eine Commission ernannt von 7 Mitgliedern, um diese Bauordnung zu prüfen und in einer der nächsten Sitzungen die Discussion über die angefochtenen Paragraphen anzuregen.

Nächste Sitzung am 8. Februar. Vortrag des Herrn Rothen, Adjunkten der eidgenössischen Telegraphen-Direction über die Entwicklungs-Geschichte des Telephon, sein jetziger Stand und seine Zukunft (mit Experimenten). —

Technischer Verein in Winterthur.

Freitag den 1. Februar

Vortrag von Herrn Ingenieur Schmidt, über die im Jahre 1877 von Gebrüder Sulzer ausgeführte Wasserleitung der Herren Bühler & Söhne in Kollbrunnen.

Die schmiedeisernen Rohre von 1,8 m/ Durchmesser, leiten das Wasser für 3 Turbinen von zusammen 170 Pferdekraft effectiv und 7,64 m/ Gefälle über die Töss. — Die Töss wurde in einer Spannung von 48 m/ Spannweite mit parabolischem Träger überbrückt. — Die übrige Leitung bis zum Turbinenhaus, ruht auf Pfeilern von 13,6 m/ Distanz.

Herr Schmidt beleuchtete erst die verschiedenen Projecte, welche der definitiven Ausführung vorausgegangen, motivirte dann das in Ausführung gekommene Project, und gab dann durch vorgeführte Berechnungen und Constructionszeichnungen eine gründliche Einsicht in das ganze Werk.

Der technische Verein beschloss einen der ersten Sonntage des Frühlings zu benutzen, um die ganze Leitung an Ort und Stelle zu besichtigen. D.

* * *

Chronik.

Eisenbahnen.

Gotthardtunnel. Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche: Göschenen 19,3 m/, Airolo 10,1 m/, Total 29,4 m/, mithin durchschnittlich per Tag 4,2 m/.

* * *

Eisenpreise in England

mitgetheilt von Herrn Ernst Arbenz (Firma: H. Arbenz-Haggenmacher) Winterthur.

Die Notirungen sind Franken pro Tonne.

Masselguss.

Glasgow	No. 1	No. 3
Gartsherrie	75,00	68,10
Coltness	81,25	70,00
Shotts Bessemer	86,85	—
f. a. b. Glasgow		

Westküste	No. 1	No. 2
Glengarnock	71,85	65,60
Eglinton	66,25	63,10
f. a. b. Ardrossan		

Ostküste	No. 1	No. 2
Kinneil	67,50	63,75
Almond	66,85	63,75
f. a. b. im Forth		

Cleveland	No. 1	No. 2	No. 3
Gute Marken wie:			
Clarence, Newport etc.	56,25	53,75	51,25
f. a. b. in Tees			

South Wales
Kalt Wind Eisen
im Werk

Zur Reduction der Preise wurde nicht der Tagescurs, sondern 1 Sch. zu Fr. 1, 25 angenommen.

Gewalztes Eisen.

	South Staffordshire	North of England	South Wales
Stangen ord.	150,00 — 175,00	140,00 — 150,00	150,00 — 162,50
„ best	206,25 — 212.50	153,10 — 162,50	— —
„ best-best	212,50 — 228.10	178,10 — 187,50	— —
Blech No. 1—20	193,75 — 212,50	187,50 — 200,00	— —
„ „ 21—24	231,25 — 275,00	— —	— —
„ „ 25—27	268,75 — 275,00	— —	
Bandeisen	168,75 — 193,75	— —	193,75 — 200,00
Schienen 30 Kil. und mehr franco Birmingham		140,60 — 150,00 im Werk	143,75 — 150,00 im Werk

* * *

Stellenvermittelung

für die Mitglieder der

Gesellschaft ehemaliger Studirender des eidg. Polytechnikums

in Zürich.

Sämmtliche Correspondenzen sind an den Chef der Stellenvermittelungs-Commission H. Paur, Ingenieur, Bahnhofstrasse, Münzplatz, Nr. 4, Zürich, einzusenden.

Offene Stellen.

Ein Ingenieur zur Aufsicht über Instandhaltung der Werkstätten und Maschinen in ein Eisenwerk in Elsass-Lothringen (128).

Ein Maschinenzeichner, im Bau von Locomotiven, auch kleineren von Secundärbahnen bewandert, nach Süddeutschland (133).

Ein Maschineningenieur der leichtere Sachen selbstständig construirt und beider Sprachen vollkommen mächtig um technische Artikel ins Französische zu übersetzen (137).

Ein Assistent für Maschinenbau an einer polytechnischen Schule I. Ranges.

Stellen suchende Mitglieder.

Architect,	bei einer Bahngesellschaft als Bureauchef thätig (402).
Maschineningenieure,	für Turbinen, Appretur und Färberei-Maschinen (25).
„	für Spinnerei, Weberei, Eisenhüttenwesen, englische und französische Correspondenz (366).
„	für Eisenbahn-Maschinendienst (509, 271).
Eisenbahningenieure	früher beim Bahnbau (847, 856, 853).
Ingenieure	für Civilbau (255, 710, 825, 730, 64, 869).

Redaction: H. PAUR, Ingenieur.